

# Sammelprofil

## ALLGEMEINES

Das Schweizerische Sozialarchiv ist eine Bibliothek, ein Archiv und eine Dokumentation. Es sammelt, erschliesst und vermittelt traditionelle und neue Medien zum gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Wandel vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart mit Fokus auf der Schweiz. Das Schweizerische Sozialarchiv ist in der Schweiz die erste Adresse für all jene, die sich mit der sozialen Frage und den sozialen Bewegungen befassen.

Dabei kommt der Überlieferungssicherung eine zentrale Bedeutung zu: Das Schweizerische Sozialarchiv versorgt Forschung, Ausbildung und Öffentlichkeit mit Literatur, Quellen und Information. Da die Gesellschaft einem steten Wandel unterliegt, passt das Schweizerische Sozialarchiv seine Sammeltätigkeit den sich verändernden Fragestellungen an und wirkt gleichzeitig sowohl als Instrument der gesellschaftlichen Selbstwahrnehmung wie auch als kollektives Gedächtnis.

Das Schweizerische Sozialarchiv hat eine Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Es fördert diesen Austausch beispielsweise durch wissenschaftliche und allgemeine Publikumsführungen zu seinen Beständen, Begleitveranstaltungen zu Publikationen aus seinem Sammelgebiet und thematischen Veranstaltungsreihen. Das Schweizerische Sozialarchiv ist ein Ort, an dem sich historische und gegenwartsorientierte Disziplinen begegnen. Seine Tätigkeit orientiert sich an den unterschiedlichen Erwartungen der wichtigsten Geldgeber und Kundengruppen: Forschende und Lernende aller Stufen sowie eine an gesellschaftlichen und politischen Fragen interessierte Öffentlichkeit. Eine permanente Aufgabe bleibt die Optimierung der Zugänge, insbesondere zu den immer wichtiger werdenden digitalen Ressourcen.

Das Schweizerische Sozialarchiv trifft sowohl für analoge als auch digitale Dokumente geeignete Vorkehrungen, um ihren Erhalt und ihre Benutzung langfristig zu garantieren. Der Kooperation und Vernetzung mit anderen Gedächtnisinstitutionen und Bildungseinrichtungen im In- und Ausland sowie den Aktenbildnerinnen und -bildnern im Sammelbereich kommt eine zentrale Rolle zu.

## GRUNDSÄTZE DER SAMMELPOLITIK

Das Schweizerische Sozialarchiv wurde 1906 als unabhängiger Verein gegründet. Die neutrale Trägerschaft war Voraussetzung, um städtische und kantonale Subventionen zu erhalten und als wissenschaftliche Institution anerkannt zu werden. Dies geschah dann 1974 auch durch das Hochschulrahmengesetz des Bundes. Das Schweizerische Sozialarchiv ist darauf bedacht, die Vielstimmigkeit gesellschaftlicher Diskussionen abzubilden und ein möglichst breites Meinungsspektrum einzufangen und zu dokumentieren. Die Einheit von Bibliothek, Dokumentation und Archiv ermöglicht das parallele und systematische Sammeln und Erschliessen unterschiedlichster, einander ergänzender Informationsträger und Dokumentformate zu den thematischen Schwerpunkten.

Die Sammelpolitik des Schweizerischen Sozialarchivs trägt den historisch gewachsenen Schwerpunkten Rechnung, muss aber auch den veränderten Anforderungen des stetig wachsenden Informationsangebotes gerecht werden. Die Anwendung von einheitlichen Kriterien qualitativer und quantitativer Art kann die Bewertungsarbeit erleichtern und beschleunigen. Zu den qualitativen Kriterien gehören der Informationswert, der Evidenzwert, der Dokumentationswert, der ästhetische Wert, der intrinsische Wert, die Repräsentativität, die Einzigartigkeit oder der Erhaltungszustand von Dokumenten. Kriterien quantitativer Art sind der minimale bzw. maximale Umfang von Dokumenten oder ganzen Sammlungen sowie deren Vollständigkeit.

## **DIE EINZELNEN ABTEILUNGEN**

### **Bibliothek**

Die Abteilung Bibliothek erwirbt Monografien, wissenschaftliche und graue Zeitschriften, Jahresberichte und in beschränktem Umfang Non-Books. Die Sammlung dient der Literatur- und Informationsversorgung für Bildung, Ausbildung und Forschung.

Thematisch fokussiert die Abteilung Bibliothek auf die soziale Frage, ihre Entwicklung und Veränderungen sowie auf die Bewegungen, Organisationen und Initiativen, die sich mit gesellschaftlichen Problemen befassen und befasst haben. Diese Spezialisierung ergibt einen dichten und für die jüngste Entwicklung der Schweiz fast lückenlosen Bestand zu sozialen Ereignissen, Zuständen, Ideen und Bewegungen seit den 1880er Jahren bis heute. Besonders hervorzuheben ist die für die Schweiz einzigartige, politisch, gesellschaftlich und kulturell überaus vielseitige Zeitschriftensammlung, deren Quellenwert aufgrund der sehr hohen Anzahl grauer Zeitschriften als herausragend zu bewerten ist. Im Unterschied zu den anderen Abteilungen sammelt die Bibliothek auch Literatur, die sich mit gesellschaftlichen Entwicklungen im Ausland befasst. Im Vordergrund stehen die Nachbarstaaten der Schweiz, in den Schwerpunktgebieten wird auch Literatur gesammelt, die sich auf Grossbritannien, die USA, Osteuropa, Lateinamerika und in neuerer Zeit auf Asien sowie Afrika bezieht.

Der grösste Teil der Medien liegt als Print-Version vor, insbesondere bei den Monografien. Doch wächst der Bestand an digitalen Dokumenten in der Bibliothek stetig: Neben den lizenzierten e-Journals werden zahlreiche Publikationen auch digital angeboten, sei es durch die Speicherung der e-Dokumente auf den eigenen Servern oder durch die direkte Verlinkung auf die entsprechenden Webseiten im Internet.

Die Bibliothek meldet auch landeskundlich relevante Websites aus dem Sammelgebiet des Sozialarchivs für das Webarchiv Schweiz an. Das Webarchiv ist eine nationale Kooperation aller Kantonsbibliotheken und verschiedener Spezialbibliotheken mit der Schweizerischen Nationalbibliothek. Das Sozialarchiv beteiligt sich daran mit einer repräsentativen Sammlung regelmässig gesammelter Websites von Parteien, Gewerkschaften, NGOs, Verbänden, Bürgerinitiativen und sozialen Bewegungen. Diese werden bewusst kontrovers (links/rechts, progressiv/konservativ etc.) gesammelt. Zum Sammelbereich gehören auch Kampagnen und Protest-Ereignisse.

### **Dokumentation**

Die Abteilung Dokumentation sammelt vorwiegend Broschüren und Flugschriften, welche die Verhältnisse in der Schweiz widerspiegeln. Um eine zeitnahe und kontinuierliche Dokumentation der Themen im Sammelgebiet zu gewährleisten, müssen die politisch und

gesellschaftlich aktuellen Diskurse konstant beobachtet werden. Die Erwerbung der Quellschriften, die nach dem Prinzip ihrer thematischen Zugehörigkeit erschlossen werden, erfolgt direkt bei den Akteuren: Parteien, NGOs, Gewerkschaften, Think-tanks, soziale und politische Bewegungen, anlassbezogene Komitees, Bürgerinitiativen etc. Diese Organisationen werden gezielt kontrovers (links/rechts, progressiv/konservativ etc.) und in ihrem ganzen Spektrum berücksichtigt.

Die Abteilung Dokumentation umfasst zwei Bereiche: eine Pressedokumentation und die Sammlung von Broschüren/Flugschriften. Die abgeschlossene Zeitungsausschnittsammlung deckt den Zeitraum von 1943 bis 2006 ab; für den Zeitraum ab der Jahrtausendwende steht den Benutzenden im Lesesaal die Schweizer Mediendatenbank Swissdox zur Verfügung. Die Sammlung der Broschüren/Flugschriften umfasst einerseits die Sammlung der älteren Kleinschriften (KS, ca. 1850-1980), worunter auch die Spezialsammlung der ehemals so genannten «Schriften zum Sozialismus» fällt, und andererseits die laufenden Sammlungen der gedruckten Quellschriften (QS, ab 1960) und der Digitalen Schriften (DS, ab 2016). Die Broschüren/Flugschriften sollten im Regelfall mindestens eine ganze und höchstens 50 Seiten umfassen. Sie werden nach Möglichkeit in ihrer originären Form (analog bzw. digital) archiviert.

## **Archiv**

In der Archivabteilung ist das Sammelgebiet enger gefasst als in anderen Abteilungen, was mit der Fokussierung auf Aktenproduzenten, d.h. Organisationen und Einzelpersonen, zusammenhängt. Im Vordergrund stehen Archivbestände traditioneller und neuer sozialer Bewegungen, die privaten Unterlagen und Nachlässe von Aktivistinnen und Aktivisten solcher Bewegungen sowie dichte Dokumentationen oder Sammlungen monothematischer Natur. Der Schwerpunkt liegt auf gesamtschweizerisch tätigen Organisationen und Personen. Das Sozialarchiv besitzt heute u.a. die wichtigsten Archive zur schweizerischen Arbeiterbewegung, namentlich zu den Gewerkschaften aller Richtungen und zur Arbeitersport- und -kulturbewegung, zur Sozialpolitik, zur Neuen Linken nach 1968, zur Menschenrechts- und Solidaritätsbewegung, zur Umweltbewegung sowie zur Schwulen- und Lesbenbewegung.

Die Übernahme von Aktenbeständen erfolgt im Schweizerischen Sozialarchiv passiv, d.h. auf Anfrage, oder aktiv, d.h. aufgrund eigener Initiative. Für Archivgut wird im Grundsatz nichts bezahlt. Bei Neuübernahmen sind thematische, geografische und archivische Aspekte zu berücksichtigen. Es werden sowohl Papierakten als auch Unterlagen in elektronischer Form übernommen.

## **Archiv Bild + Ton**

Teil der Archivabteilung ist die Sammlung von audiovisuellen Archivalien. Dazu gehören Fotografien, Drucke, Objekte, Filme, Videos, Tonträger und «Born digital objects». Die audiovisuellen Quellen sollen ergänzend zum schriftlich vorhandenen Quellenmaterial helfen, politische, gesellschaftliche und kulturelle Vorgänge in der Schweiz nachvollziehbar zu machen. Der Bestandszuwachs basiert auf den übernommenen Archivbeständen sowie auf ausschliesslich aus audiovisuellem Material bestehenden Beständen. Die digitalisierten Bestände sind online zugänglich. Das Sozialarchiv lizenziert das audiovisuelle Material nach Möglichkeit nach den Vorgaben von Creative Commons.